

Verwaltungsgebäude umgebaut

## Anlaufstelle für Tönnies-Mitarbeiter

**Kreis Warendorf / Oelde** (gl). Das Unternehmen Tönnies hat das ehemalige Loddenkemper-Verwaltungsgebäude am Landhagen in Oelde erworben. Es soll als sogenanntes Boardinghouse – als erste Anlaufstelle für neue Mitarbeiter des Fleisch-Unternehmens in Rheda-Wiedenbrück – genutzt und im November bezogen werden.

Auch hat Tönnies in Lette die Immobilie des ehemaligen Hotels Hartmann gekauft sowie ein Wohn- und Geschäftshaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

Die Unterbringungssituation der Tönnies-Beschäftigten war nach dem Corona-Geschehen im Sommer 2020 in die Kritik gera-

ten. Das Unternehmen hat reagiert. In der Folge hatte der Konzern bis dahin bei Subunternehmen beschäftigte Mitarbeiter in die Stammebelegschaft aufgenommen und sich auch verstärkt um die Beschaffung eigenen Wohnraums bemühen müssen. Viele Bestandswohnungen wurden inzwischen übernommen.

Unglücklicher Standort

## Verfallene Halfpipe

**Kreis Warendorf / Sassenberg** (gl). Kaum zu finden und eigentlich nicht mehr zu benutzen: Die Halfpipe in Sassenberg ist in einem erbärmlichen Zustand. Skateboardfahrer sind dort schon lange nicht mehr gesehen worden. Ein junger Lokalpolitiker in Sassenberg hat die Anlage zumindest wieder ins Gespräch gebracht.

Laurenz Wienhold, Sachkundiger Bürger der Grünen, stieß die Überlegung an, sie näher in den Ort zu holen, obwohl er sich der Lärmproblematik durchaus bewusst sei. Bürgermeister Josef Uphoff konnte allerdings wenig Hoffnung darauf machen, das Umfeld für die 20 Jahre alte Anlage zu verbessern.

Gewerkschaft warnt

## 7400 Menschen droht Altersarmut trotz Vollzeitjob

**Kreis Warendorf (gl). Ein Leben lang arbeiten – und trotzdem reicht die Rente nicht: Im Kreis Warendorf sind rund 7400 Vollzeitbeschäftigte selbst nach 45 Arbeitsjahren im Rentenalter von Armut bedroht.**

Davor warnt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und beruft sich hierbei auf Zahlen der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung. Demnach verdienen 12,1 Prozent aller Beschäftigten, die im Kreis Warendorf in Vollzeit arbeiten, weniger als 2050 Euro brutto im Monat. Rein rechnerisch müssten sie sogar mehr als 45 Jahre lang arbeiten, um auf eine Rente oberhalb der Grundsicherungsschwelle von aktuell 835 Euro zu kommen. „Altersarmut ist kein Schreckensszenario in der Zukunft, sondern für viele Menschen längst Realität. Die Rente derer, die zum Beispiel jahrzehntlang in einer Bäckerei oder Gaststätten gearbeitet haben, reicht schon heute oft nicht aus. Rentenkürzungen oder Forderungen über ein späteres Eintrittsalter sind der falsche Weg. Stattdessen muss die Politik die gesetzliche Rente stärken“, so Helge Adolphs, Geschäftsführer der NGG-Region Münsterland, mit Blick auf die aktuelle Debatte rund um die Al-

terssicherung. Das Rentenniveau, also die durchschnittliche Rente nach 45 Beitragsjahren bei mittlerem Verdienst, dürfe nicht weiter absinken.

Seit dem Jahr 2000 sei das Rentenniveau von rund 53 Prozent auf 48 Prozent abgesenkt worden. „Konkret bedeutet das, dass Geringverdiener mit einem Einkommen von weniger als 2050 Euro brutto im Monat statt 42 nun fast 46 Jahre lang arbeiten müssen, um überhaupt noch die Grundsicherungsschwelle im Alter zu erreichen. Aber vier Jahre länger an der Bäckereitheke, in der Lebensmittelabrik oder im Schlachthof am Band zu stehen, ist vielen Beschäftigten gesundheitlich gar nicht möglich. Jede Anhebung des Renteneintrittsalters ist somit faktisch eine Rentenkürzung“, unterstreicht Adolphs. Die nächste Bundesregierung müsse das derzeitige Rentenniveau stabilisieren und perspektivisch anheben, um einen weiteren Anstieg der Altersarmut zu verhindern. Die von Wirtschaftsverbänden geforderte „Rente mit 70“ sei der falsche Weg – und ein „Schlag ins Gesicht der Menschen, die körperlich arbeiten und schon bis 67 nicht durchhalten können“. Zugleich seien die Unternehmen in der Pflicht, prekäre Beschäftigung zurückzuführen und Tarifverträge zu stärken.



Obwohl sie jahrzehntlang gearbeitet haben, sind immer mehr Menschen von Altersarmut betroffen. Die nächste Bundesregierung müsse dagegen vorgehen und die gesetzliche Rente ausbauen, fordert die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten.

Seit 11. September

## Neue Quarantäneregeln in Kraft

**Kreis Warendorf (gl).** Seit dem 11. September setzt das Gesundheitsamt die neuen Quarantäneregeln um. Kontaktpersonen müssen für zehn Tage nach dem letzten Kontakt zu einem Erkrankten in Quarantäne. Wenn die Kontaktpersonen keine Symptome zeigen, besteht die Möglichkeit der vorzeitigen Frei-

stellung – ab dem fünften Tag mit einem negativen PCR-Test. Wer sich mindestens zweimal die Woche regelmäßig testen lässt, kann auf einen bescheinigten Schnelltest ab dem fünften Tag zurückgreifen. Andernfalls kann mit einem bescheinigten Schnelltest die Freistellung erst ab dem siebten Tag erfolgen.

Für Erkrankte gilt die Pflicht sich für 14 Tage in Quarantäne begeben. Diese beginnt entweder mit dem Datum des Abstrichs oder des Symptombeginns. Erkrankte haben keine Möglichkeit der Freitestung aus der Quarantäne. Das Gesundheitsamt fordert zum Ende der Quarantäne einen negativen Schnelltest.

Bundestagswahl

## DGB diskutiert mit Kandidaten

**Kreis Warendorf / Ahlen** (gl). Der DGB-Kreisverband Warendorf will zur Bundestagswahl die gewerkschaftlichen Forderungen sichtbar machen. Er will die Menschen motivieren, sich einzumischen, diese Demokratie mitzugestalten und die Meinungshoheit nicht den Rechten, den Corona-Leugnern und anderen Demokratiefeinden zu überlassen. Schwerpunktmäßig sollen die Themen des scheinbaren Widerspruchs von Klimaschutz und dem Erhalt von Arbeitsplätzen, die Zukunftssicherheit der Rente sowie die Gestaltung der Bildungsgerechtigkeit behandelt werden. Diskutiert wird am Donnerstag, 16. September, ab 18 Uhr im Haus Quante in der Walstedder Straße 178 in Ahlen mit den Kandidaten: Bernhard Daldrop (SPD), Henning Rehbaum (CDU), Jessica Wessels (Bündnis 90/Grüne) und Reiner Jenkel (Die Linke). Die Moderation übernimmt Robert Bange für den DGB-Kreisverband. Die Diskussion wird auch als Livestream via Facebook übertragen: [www.facebook.com/dgbmuensterland](http://www.facebook.com/dgbmuensterland)

Probenbeginn



## Neustart für Schoenefeldt Chor an drei Standorten

**Kreis Warendorf** (gl). Der Schoenefeldt Chor beginnt seine Probenarbeit wieder an verschiedenen Standorten.

„Corona hat uns allen viel abverlangt aber auch viel Neues gebracht. Nutzen wir die Chance und starten neu durch.“ Mit dieser Motivation tritt der Chorleiter Stefan Schoenefeldt wieder vor den Chor und will den Kreis Warendorf zum Klingeln bringen.

Viele haben ihr Lieblingshobby wegen Corona aufgegeben, schließlich war Singen plötzlich

das gefährlichste Hobby der Welt. Dabei ist Singen für viele eine große Unterstützung und gibt Kraft und Halt, den Alltag zu meistern.

Gerade bei Schmerzen oder Kummer kann das Singen helfen, sich selbst zu heilen. Das Singen in der Gemeinschaft ist ein Gesundheitselixier, das viele zum Leben brauchen.

Endlich ist das Singen in der Gemeinschaft wieder möglich. Einzige Bedingung durch die aktuelle Coronaschutzverordnung

ist die 3G-Regel. Im Fall Chor Schoenefeldt bedeutet das, dass das Singen für alle, die geimpft und genesen sind, frei zugänglich ist. Alternativ kann auch ein PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden ist, vorgelegt werden.

Gesucht werden Menschen jeden Alters, die gerne singen, Musik lieben und Spaß an der Gemeinschaft haben. Der Neustart steht in Beelen, Ahlen und Beckum an.

Jedem Teilnehmer stehen wöchentlich vier Chorproben zur

freien Auswahl. Montags um 19.30 Uhr, Katholische Grundschule, Gaffelstadt 7 in Beelen, dienstags um 20 Uhr in der Stadtbücherei Ahlen, Südenmauer 21 (oberste Etage, Klingel VHS), mittwochs um 19.30 Uhr im E-Werk, Sternstraße 24 in Beckum, freitags um 18 Uhr im Kulturbahnhof Beckum, Bahnhofplatz 1.

Weitere Informationen zum Chor unter [www.schoenefeldt.de](http://www.schoenefeldt.de) oder unter ☎ 0171/2055419



Kreis Warendorf

Oelde

## Schlägerei wegen Zigarettenkippe

**Kreis Warendorf** (gl). Vor einem Lokal im Bereich des Oelder Marktplatzes ist am Samstag um 0.20 Uhr ein Streit eskaliert. Daraus wurde eine Schlägerei zwischen mehreren Männern. Der Auslöser sei eine Zigarettenkippe gewesen, gibt die Polizei an. Ein 21-Jähriger soll diese in Richtung eines 30-Jährigen geworfen haben. Beide waren in Begleitung, so dass an der Schlägerei sieben Personen im Alter von 21 bis 42 Jahren beteiligt waren.

Ahlen

## Schwimmbetrieb im Parkbad

**Kreis Warendorf** (gl). Das Parkbad Ahlen meldete sich am Montag nach zehnmönatiger Corona-Zwangspause für den öffentlichen Schwimmbetrieb zurück. Nachdem die Freibadsaison am Sonntag mit 26 015 Besuchern zu Ende gegangen war, freuten sich rund 50 Frühschwimmer, nahtlos ihre Bahnen weiter ziehen zu können. Das Parkbad fährt Normalbetrieb. Zutritt Voraussetzung ist die Beachtung der 3G-Regel.

Neubeckum

## 73-Jähriger tödlich verletzt

**Kreis Warendorf** (gl). In Folge eines Verkehrsunfalls auf der Vellerner Straße in Neubeckum ist ein 73-jähriger Mann aus Beckum gestorben. Der 73-Jährige befuhr mit seinem Auto die Vellerner Straße in Richtung Beckum. Kurz hinter einer Rechtskurve geriet der Beckumer mit seinem Pkw auf die Gegenfahrbahn. Ein ihm in einem Auto entgegenkommender 32-jähriger Beckumer bremste noch, konnte jedoch nicht ausweichen.

Freckenhorst

## Keine neue Tollität in Stiftsstadt

**Kreis Warendorf** (gl). Die Karnevalsgesellschaft „Silber-Blau“ will zwar in der kommenden Session wieder aktiv werden, eine neue Tollität wird aber nicht proklamiert. Dafür sei die Lage in Bezug auf die Corona-Pandemie noch zu unsicher, erklärte der Präsident der KG, Ulrich Fastermann. Fest eingeplant ist dagegen ein Sessionsauftaktfest, das am Freitag, 12. November im Saal der Gaststätte Huesmann stattfinden soll.